



Claudia Cavallar:
das Restaurant
Berger & Lohn,
Treppenfoto mit
Model von Maria
Ziegelböck

Auf den Spuren des Visionärs im Heute

Ausstellung. „Hollein Calling. Architektonische Dialoge“ im AzW folgt dem Credo des einst avantgardistischen Gestalters: „Wir müssen die Architektur vom Bauen befreien“

VON WERNER ROSENBERGER

Ein Satz wie ein Monument aus dem Jahr 1967: „Alles ist Architektur.“ Mit seinen Ideen und Entwürfen inspiriert und beeinflusst Hans Hollein (1934–2014) bis heute Architekten weltweit. Die aus Nachlass und bisher unveröffentlichtem Archivmaterial destillierte Schau „Hollein Calling“ (bis 12. 2. 2024) im Architekturzentrum Wien (AzW) wirft einen Blick aus der Gegenwartsperspektive auf das Lebenswerk: „Es ist die erste Ausstellung, die nicht von Hollein oder seinem Büro gemacht wurde“, so Monika Platzer, Leiterin der AzW-Sammlung.

Präsentiert werden viele Projekte des einzigen Österreicher, der 1985 mit dem Pritzker-Preis, dem „Nobelpreis für Architektur“, ausgezeichnet wurde, im Dialog mit 15 zeitgenössischen Architekturbüros (auch in

einem Begleitbuch): Vom Kerzengeschäft Retti am Kohlmarkt 1965, dem längst zerstörten Verkehrsbüro vis-à-vis der Oper über das Museum für Moderne Kunst (Spitzname: „Tortenstück“) in Frankfurt am Main bis zum Haas Haus (1990) neben dem Stephansplatz.

Wichtig als „Erfinder“

„Uns ging es um die Frage: Wie können wir Hollein neu sehen?“, so Theresa Krenn vom Kuratoren-Trio im KURIER-Gespräch. „Es sollte eine Vielstimmigkeit zu Wort kommen, durchaus kontroversiell und ambivalent, wie Hollein auch zu seiner Zeit wahrgenommen wurde. Kaleidoskopisch betrachtet kann man viel mehr in ihm finden.“

Hollein, „der wichtig war, weil er ein Erfinder war“, so Coop Himmelb(l)au-Mastermind Wolf Prix, „und der einflussreich war, weil er wichtig war“, konnte viele seiner

Ideen realisieren und war zudem als Theoretiker prägend.

„Diese beiden Pole sehen wir auch bei allen anderen der ausgewählten Architekten: Sie schreiben, lehren, publizieren – und bauen“, so Krenn. „Wirklich geschätzt wird Hollein allgemein dafür, dass er den Gestaltungsbegriff so stark erweitert hat.“

Die 1979 als Stadt in der Stadt konzipierte Volksschule in der Köhlergasse in Wien Währing war Inspiration für David Kohn Architects, London, und ihre multifunktionale Markthalle in Birmingham. Referenz für Aslı Çiçek mit türkischen Wurzeln und Büro in Brüssel u. a. als Ausstellungsarchitektin sind Hollein und sein noch vor der Islamischen Revolution in Teheran erbautes „Museum für Glas und Keramik“.

Mit Assoziationen zur frühen Wiener Moderne arbeitet Claudia Cavallar etwa bei Innenausstattungen

wie für das Restaurant Berger & Lohn in Wien. Ein Blickfang ist auch der Entwurf für das neue Insektarium des Botanischen Gartens Montreal der Berliner Architekten Kühn Malvezzi.

Stars von Heute

Und selbst „schon ein bisschen Stars“ (Krenn) sind OFFICE Kersten Geers und David Van Severen, Brüssel, vorgestellt im Gegenüber zu Holleins Verkehrsbüro-Gestaltung mit unkonventionellen Kulturzentren in Bahrain, die dem Erlernen und der Aufführung traditioneller Musik gewidmet sind.

Sie ziert eine Vorhangfassade par excellence: Ein beweglicher Schleier aus feingewebtem Stahl. Das fragile Gewebe schützt die Gebäude vor Überhitzung.

Holleins Wertschätzung galt in seinen letzten Lebensjahren Kollegen wie Marie-Therese Harnoncourt und

Ernst J. Fuchs von the nextENTER prise oder auch der Gruppe **querkraft**. Die AzW-Auswahl der heute noch jungen Architektengeneration folgt auch dem Credo des einst avantgardistischen Visionärs: „Architekten müssen aufhören, nur in Bauwerken zu denken.“

Die Faszination, die von seinen Skizzen, Zeichnungen, Modellen und Texten ausging, sind in vielen Projekten der Jungen noch immer nachzulesen.

Das nennt man Einfluss!

Von einem, der seine eigenen Entwürfe bis zuletzt immer wieder manisch verändern wollte. Der als Architekt nicht nur etwas für das Ansehen Österreichs tun wollte, sondern auch für das Aussehen. Und der bewiesen hat: Architektur ist mehr als nur die Erfüllung eines ökonomisch funktionellen Zwanges.

www.azw.at